

DEM ÖKOLOGISCHEN FUSSABDRUCK NACH, TIPPE ICH AUF EINEN GESTÄNDENEN SALZBURGER!

?



T. Witzmann 2007

GANZ IN UNSEREM ELEMENT

# Leben auf (zu) großem Fuß



Umweltschutz-  
Landesrat  
Walter Blachfellner

**W**ie hoch ist unser Verbrauch an Natur und Ressourcen? Wieviel Energie, Wasser, Rohstoffe usw. brauchen wir in unserem täglichen Leben? Und leben wir schon im „grünen Bereich“?

Antworten auf diese Fragen gibt die **Initiative „Leben auf (zu) großem Fuß“**, deren vorrangiges Ziel es ist, auf den üppigen Ressourcenverbrauch im täglichen Leben aufmerksam zu machen. Mit konkreten Tipps und Lösungsvorschlägen wollen wir zeigen, was im persönlichen Alltag möglich ist, um den Ressourcenverbrauch zu reduzieren. Denn jeder von uns hat die Möglichkeit, sich zu engagieren.

Ein umweltverträglicher Lebensstil bedeutet nicht automatisch Verzicht üben zu müssen! Vielmehr kann ein umweltschonender Lebensstil auch zugleich Genuss und Freude bereiten. Das beginnt bei einem bewussten Einkauf und geht hin bis zu einem effizienteren Einsatz von Energie in den eigenen vier Wänden.

Jeder noch so kleine Beitrag ist ein wichtiger Schritt für mehr Umweltschutz, Lebensqualität und Zukunftsfähigkeit!  
Der Erfolg beginnt mit dem ersten Schritt!  
Setzen wir ihn gemeinsam.

Eine Initiative des  
Umweltschutzressorts  
des Landes Salzburg

## Wie groß ist Ihr Fußabdruck?

Unter [www.salzburg.gv.at/fussabdruck](http://www.salzburg.gv.at/fussabdruck) können Sie Ihren persönlichen Fußabdruck berechnen und finden nähere Informationen zum Thema „Ökologischer Fußabdruck“!



**Umwelt**  
Land Salzburg

# Leben auf (zu) großem Fuß

## Unser Ökologischer Fußabdruck

Der Ökologische Fußabdruck zeigt, wie viel Fläche jeder Mensch mit seinem Verbrauch an Energie, Wasser, Rohstoffen, Infrastruktur, usw. auf unserem Planeten beansprucht. Dieser Ressourcenverbrauch wird den dauerhaft verfügbaren Naturressourcen

(= **Biokapazität; biologisch produktive Naturfläche**) gegenübergestellt. Der Ökologische Fußabdruck ist somit eine Art Umwelt-Buchhaltungsinstrument, das den Umweltverbrauch für Ernährung, Mobilität, Wohnen und Konsum misst.

## Welche Flächen werden verbraucht und wie wird gemessen?

- Ackerflächen
- Wiesen- und Weideflächen
- Wasserflächen (Süßwasser und Meer)
- Waldflächen
- Bebaute Flächen
- Energieland

Die Beanspruchung von Ressourcen wird nicht in Kilojoule, Megawatt, Liter, usw. gemessen, sondern in **globalen Hektar (1 gha = 10.000 m<sup>2</sup>)**.

Der Flächenverbrauch für Lebensmittel, Güter oder Bauten kann direkt gemessen werden.

Der Energieverbrauch wird indirekt über die Klimabelastung berücksichtigt, und zwar über jene Fläche an Wald, die benötigt würde, um das beim Verbrauch fossiler Energie ausgestoßene Treibhausgas Kohlendioxid wieder zu binden. Das sind 0,26 gha pro Tonne CO<sub>2</sub>.



EinE DurchschnittsösterreicherIn benötigt für die Produktion von Nahrung, Kleidung, die Bereitstellung von Energie und für den Abbau von Abfällen und Schadstoffen rund **5,3 gha**.

## Durchschnittlicher ökologischer Fußabdruck in Österreich



■ Ernährung ■ Wohnen ■ Mobilität ■ Konsum

Dem **Bereich Konsum** werden neben dem Erwerb von Gütern auch alle privaten und öffentlichen Dienstleistungen, wie Krankenhäuser, Schulen, zugerechnet.

Im **Bereich Mobilität** sind der Autoverkehr und das Fliegen die größten Umweltsünder. Dagegen verursacht der Öffentliche Verkehr einen kleinen ökologischen Fußabdruck, zu Fuß gehen sogar keinen.

Der Verbrauch von Energie für Strom und die Bereitstellung von Raumwärme trägt zu 90% des Fußabdrucks im **Bereich Wohnen** bei.

Im **Ernährungsbereich** entfallen 80% des ökologischen Fußabdrucks auf den Konsum von Fleisch und tierischen Produkten.

Würden alle Menschen so leben wie wir, bräuchten wir mindestens **2,5 Planeten vom Typ Erde!**

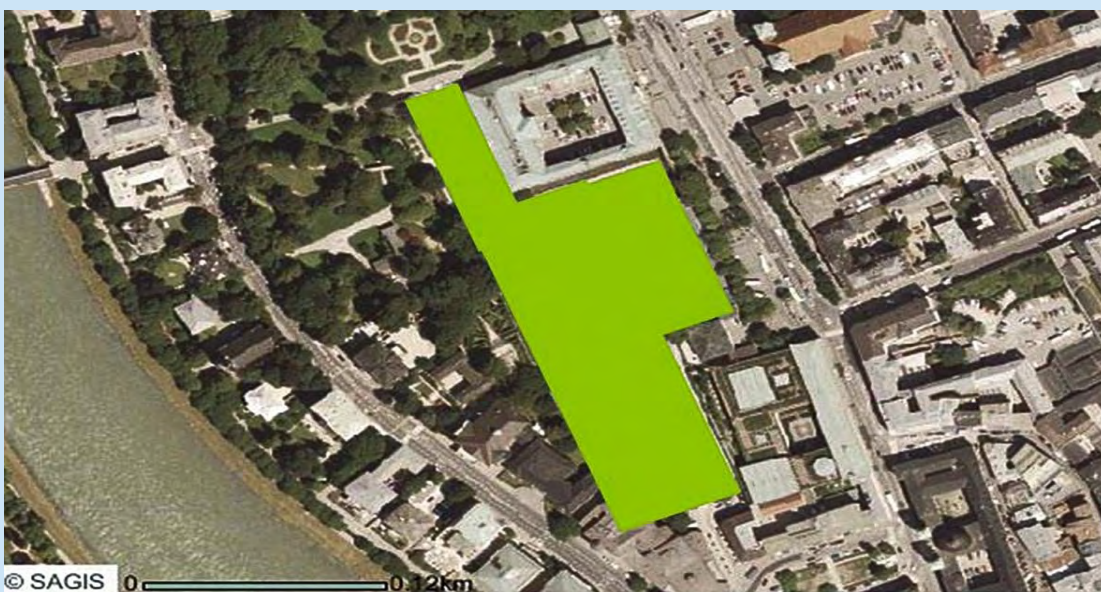
# Wie viel wir verbrauchen ...

## Begrenzter Planet

Die gesamte Erdoberfläche umfasst 51 Mrd. ha. Jedoch ist nicht die gesamte Fläche biologisch produktiv und somit für uns Menschen nutzbar um Rohstoffe zu gewinnen. Zwei Drittel der Erde sind mit Wasser bedeckt. Ebenso werden Wüsten-, Eisgebiete und Gebirge nicht in die Biokapazität einberechnet.



## 1,8 gha (entspricht der Fläche des Salzburger Mirabellgartens)



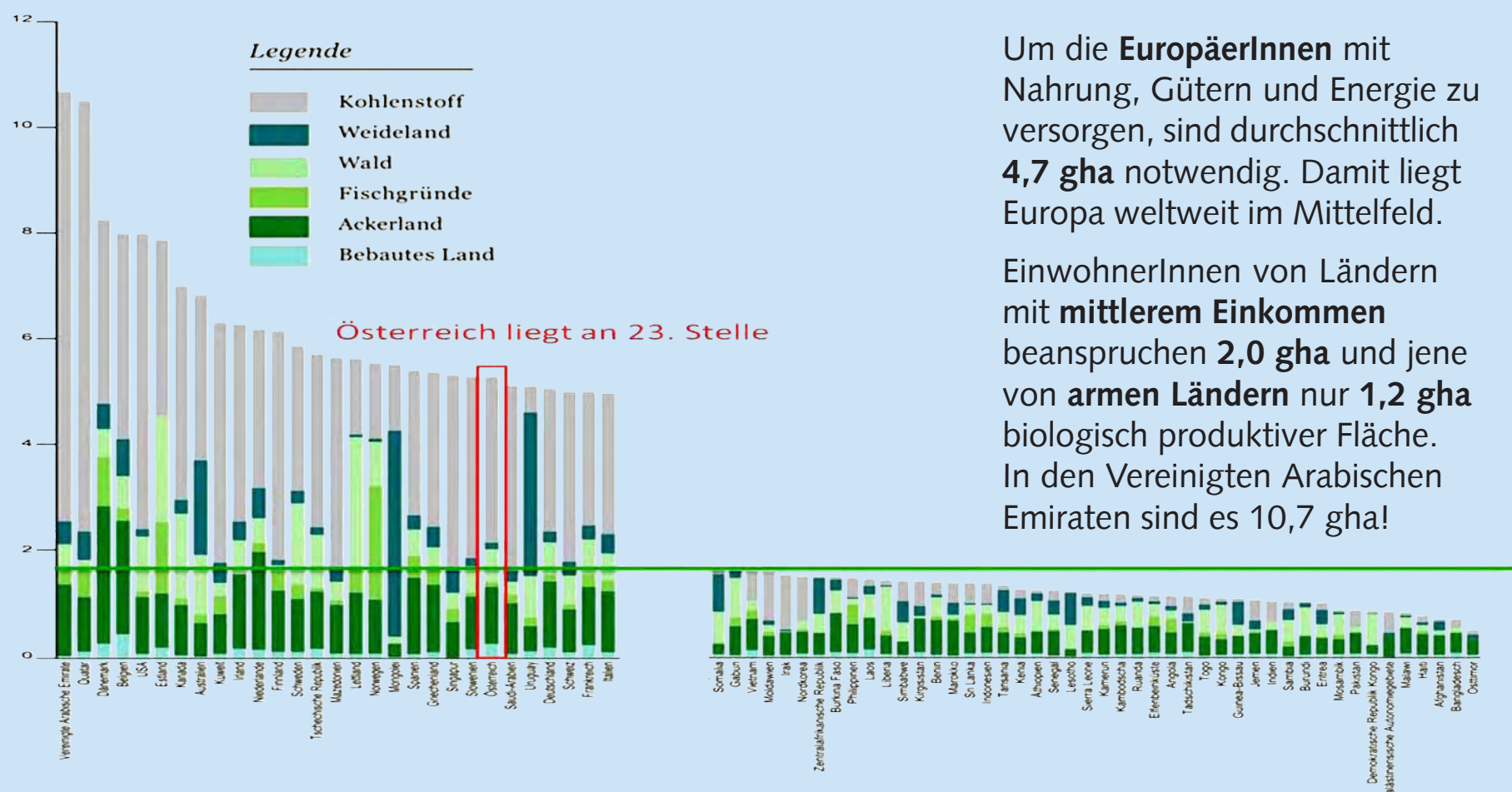
Somit bleiben von den 51 Mrd. ha noch 11,9 Mrd. ha biologisch produktive Naturfläche übrig.

Diese gerecht auf die rund 6,6 Mrd. Menschen verteilt, ergibt 1,8 gha für jeden Menschen. 1 globaler Hektar (gha) = 10.000 m<sup>2</sup>.

Das entspricht in etwa der Fläche des Salzburger Mirabellgartens.

Nun ist Österreich ein sehr fruchtbares Land. Doch auch die österreichische Biokapazität von 3,3 gha wird bei unserem Lebensstil deutlich überschritten.

## Ökologischer Fußabdruck im Ländervergleich



Um die **EuropäerInnen** mit Nahrung, Gütern und Energie zu versorgen, sind durchschnittlich **4,7 gha** notwendig. Damit liegt Europa weltweit im Mittelfeld.

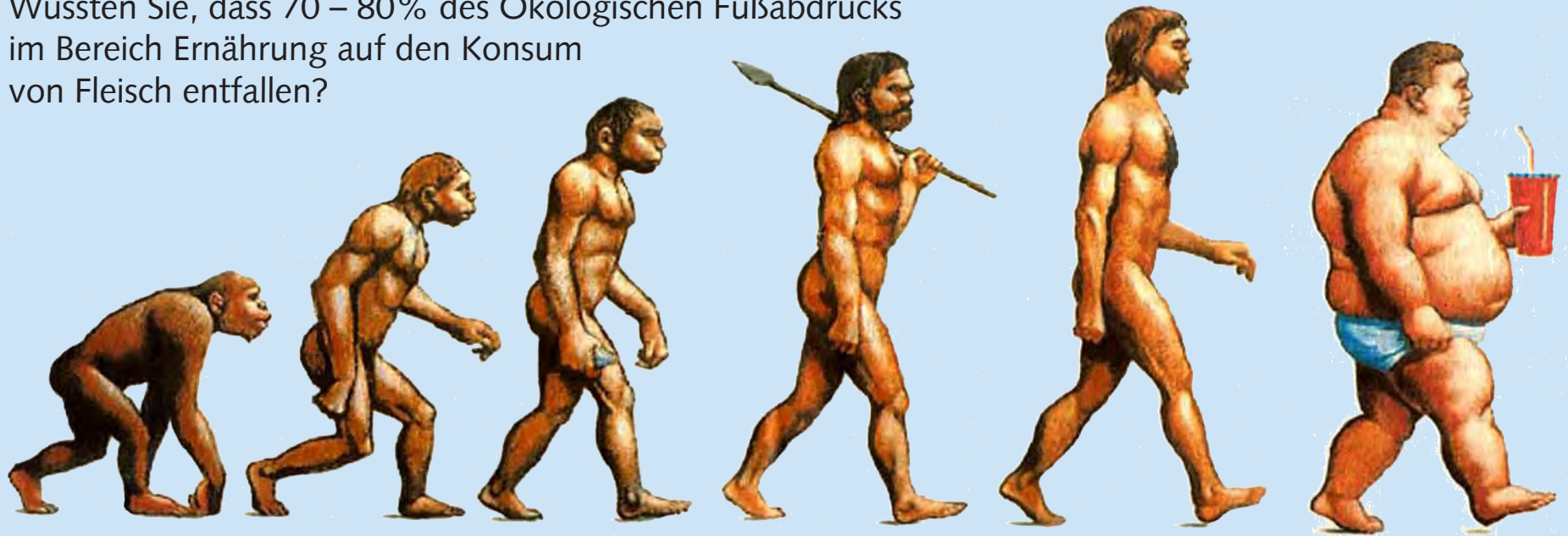
EinwohnerInnen von Ländern mit **mittlerem Einkommen** beanspruchen **2,0 gha** und jene von **armen Ländern** nur **1,2 gha** biologisch produktiver Fläche. In den Vereinigten Arabischen Emiraten sind es 10,7 gha!

# Ideen für die ersten Schritte in die richtige Richtung

# ERNÄHRUNG

## Unsere Ernährungsgewohnheiten haben einen direkten Einfluss auf den Ökologischen Fußabdruck

Wussten Sie, dass 70 – 80% des Ökologischen Fußabdrucks im Bereich Ernährung auf den Konsum von Fleisch entfallen?



Grafik: Salzburger Nachrichten

In die Berechnung des Fußabdrucks fließen ein:

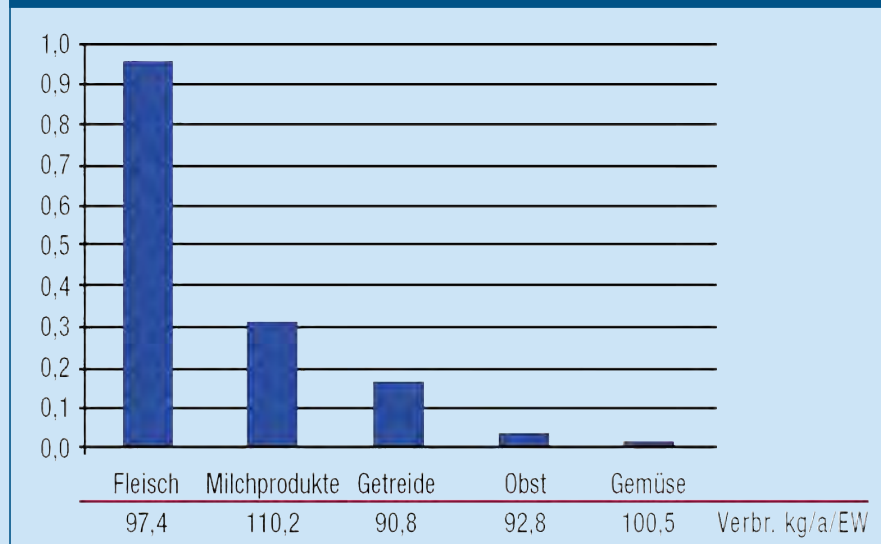
- Anbaufläche
- CO<sub>2</sub>-Emissionen aus der Produktionskette

Am meisten Ressourcen verbrauchen tierische Produkte wie Fleisch, Eier und Käse, da diese sehr flächen-, energie- und wasserintensiv sind.

Bespiele für die CO<sub>2</sub>-Einsparung von Bioprodukten gegenüber konventionellen Produkten (pro kg/pro ha):

- Milchprodukte: 10 bis 21%
- Weizenbrot: 23 bis 26%
- Andere Brote und Gebäcksorten: 17 bis 45%
- Freiland-Gemüse: 10 bis 35%

### Durchschnittlicher Fußabdruck von Lebensmitteln (EFC-Rechner)



## Erste Schritte zu einem kleineren Fußabdruck ERNÄHRUNG

- ✓ **Bio is(s)t besser** – beim nächsten Einkauf auf Bioprodukte achten!
- ✓ Alles zu seiner Zeit – **saisonale Produkte** bevorzugen!

- ✓ **frisch** und klimafreundlich auf den Tisch – **regionale Produkte** schmecken nicht nur besser, sondern verhindern auch lange Transportwege.

# Ideen für die ersten Schritte in die richtige Richtung

## WOHNEN

Einen Großteil unserer Lebenszeit, nämlich 80 Prozent, verbringen wir in Gebäuden, die Hälfte davon in unseren eigenen vier Wänden.

Wie wir unsere Häuser und Wohnungen errichten und diese einrichten, hat viel mit Lebensqualität zu tun – und entscheidet wesentlich über die Höhe unseres Ökologischen Fußabdrucks.

Berechnet wird der Fußabdruck im Bereich Wohnen über die Bereitstellung von Energie für

- Raumwärme und Warmwasser sowie
- die benötigte Energie für den Betrieb von Elektrogeräten

### Standby-Modus

Wissen Sie, wieviel Strom in Österreich allein durch den Standby-Betrieb ungenutzt verbraucht wird?



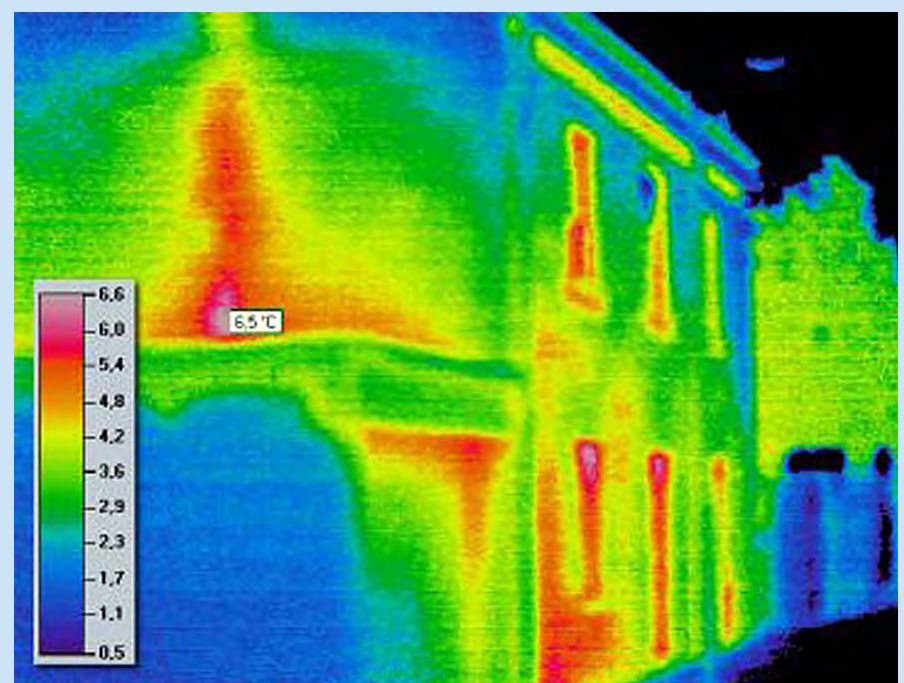
So viel Strom wie ein halbes Donaukraftwerk im Jahr erzeugt!

Obwohl die Geräte nicht unmittelbar genutzt werden, verbraucht das Gerät Strom. Abhilfe schafft eine abschaltbare Steckerleiste.

Durch die Unterbindung des Standby-Betriebs schonen Sie daher nicht nur die Umwelt, sondern auch Ihre Geldbörse mit bis zu € 50,- im Jahr.

### Wärmedämmung

Durch die Dämmung der Außenwände der Gebäude wird nicht nur der Energieverbrauch, sondern auch die Ökologische Schuhgröße verringert! Beispielsweise verkleinert ein Vollwärmeschutz den Fußabdruck um beinahe 50 Prozent!



### Beispiel für

**1.000 m<sup>2</sup>** (0,1 gha) Fußabdruck

Die Beheizung von 10 m<sup>2</sup> Wohnraum mit Gas ergibt bei optimaler Wärmedämmung einen Jahresfußabdruck von 1.000 m<sup>2</sup>. Ohne wärmetechnische Optimierung steigt der ökologische Fußabdruck auf 1.500 m<sup>2</sup> an.



## Erste Schritte zu einem kleineren Fußabdruck WOHNEN

- ✓ **Gib mir ein A (oder auch drei)** – bei Elektrogeräten aufs Energiepickerl achten und den Energieverbrauch genau unter die Lupe nehmen. A-Geräte sind Energiesparer und E-Geräte sind Energiefresser.
- ✓ **Ökostrom** bevorzugen
- ✓ **Mal so richtig abschalten**, denn Geräte im Standby-Modus sind richtige Energiefresser
- ✓ Jedem **Topf sein Deckel** beim Kochen – wer ohne Deckel kocht, verbraucht 3x so viel Energie
- ✓ **Energiesparlampen** verwenden
- ✓ Im Winter auf **richtiges Lüften** achten, um nicht beim Fenster hinaus zu heizen
- ✓ **Die Ausstrahlung macht's** – Heizkörper nicht hinter Möbel oder Vorhängen verstecken

# Ideen für die ersten Schritte in die richtige Richtung

# MOBILITÄT

Wesentlich für die Berechnung des Ökologischen Fußabdrucks im Bereich Mobilität sind:

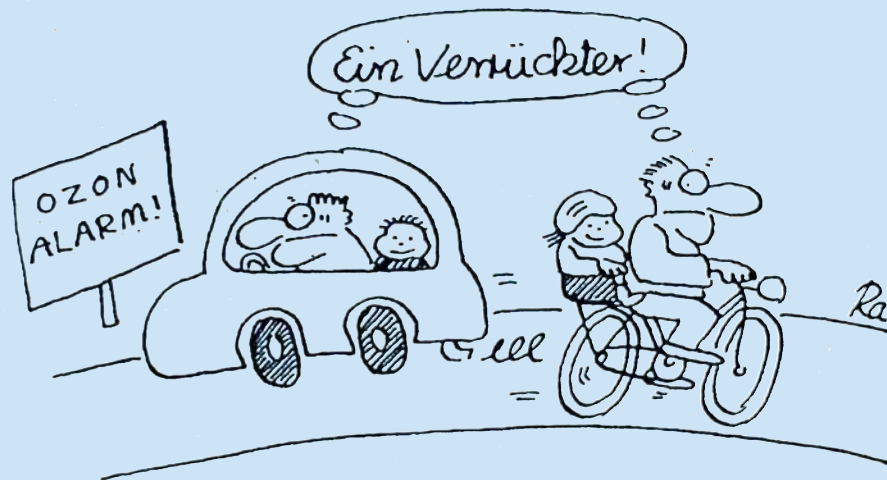
- der Personenverkehr und
- der damit verbundenen Verbrauch an Treibstoff

## Zum Vergleich Beispiele für den Verbrauch von

### 1.000 m<sup>2</sup> Umweltraum

- 1.300 km mit **Fliegen** (Kurzstrecke)
- 3.000 km mit dem **Auto** fahren
- 30.000 km mit der **Bahn** fahren

Der Ökologische Fußabdruck verringert sich durch Bahnfahren gegenüber dem Auto um das 10-fache!



## Wussten Sie, dass ...

- das Verkehrsaufkommen in Österreich seit 1990 um 20 Prozent gestiegen ist?
- die ÖsterreicherInnen im Durchschnitt 10.000 km im Jahr mit dem Auto fahren, jedoch nur rund 1.000 km mit der Bahn?
- in Österreich eine Fläche von 1.970 km<sup>2</sup> als Verkehrsfläche verbaut ist? (91 Prozent entfallen auf Straßenverkehrsflächen.)
  - Das entspricht in etwa 5x der Fläche von Wien bzw. ca. 6 Prozent der besiedelbaren Fläche in Österreich.
- jede 10. Autofahrt kürzer als 1 km ist?
- 40 Prozent der LKW-Fahrten Leerfahrten sind?
- mehr als 500 Autos auf 1.000 EinwohnerInnen kommen? Das ist der fünfthöchste Wert in der EU.

Quelle: VCÖ, 2007

Der **Kfz-Verkehr** ist für **60%** des Fußabdrucks Mobilität verantwortlich, gefolgt vom **Flugverkehr** mit **30%**. Auf den **Öffentlichen Verkehr** entfallen lediglich **6%**.



## Erste Schritte zu einem kleineren Fußabdruck

# MOBILITÄT

- ✓ Kurze Strecken **zu Fuß** oder mit dem **Fahrrad** zurücklegen verringert die Umweltbelastungen
- ✓ Ein Umstieg auf den **Öffentlichen Verkehr** lohnt sich
- ✓ Bei **Fahrgemeinschaften** verteilen sich die Kosten auf mehrere Personen
- ✓ **Fernreisen** nur in dosierter Form ist ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz
- ✓ Die Attraktivität der **Nahräume entdecken** kann zu neuen Urlaubserfahrungen führen

# Ideen für die ersten Schritte in die richtige Richtung

## KONSUM

### Bewusster Leben und Konsumieren

Für einen verantwortungsvollen Lebensstil müssen Material-, Energie-, Wasser- und Landverbrauch für Produktion und Konsum sorgsam verwendet werden.

Mit jeder Kaufentscheidung können wir nicht nur unsere privaten Bedürfnisse befriedigen, sondern wir beeinflussen auch die Lebensstandards von Menschen und Umwelt auf der ganzen Welt.

Die Berechnung erfolgt über:

- privaten Konsum von Gütern
- öffentliche Dienstleistungen wie Krankenhäuser, Bildung, Straßen, Kanalisation ...

### Verzicht auf Werbesendungen



**BITTE KEINE UNADRESSIERTE WERBUNG**

Allein durch den Verzicht auf Werbesendungen lassen sich pro Haushalt bis zu 100 kg Papier im Jahr einsparen, was einem Fußabdruck von 2.000 m<sup>2</sup> (0,2 gha) entspricht!

### Papierverbrauch mit Folgen

Stark ins Gewicht fällt unser **hoher Papierverbrauch (215 kg pro Kopf und Jahr)**, denn der Rohstoff für Papier ist Holz, das große Flächen beansprucht.



- **40 Prozent** des weltweit geschlagenen Holzes wird für **Papierprodukte aller Art** verwendet
- Für die Produktion von **Taschentüchern** und **Toilettenpapier** werden **täglich 270.000 Bäume** gefällt



### Erste Schritte zu einem kleineren Fußabdruck

## KONSUM

- ✓ **Ausweg? Mehrweg!** Mehrwegsysteme sind ökologisch sinnvoller. Pfandflaschen können bis zu 60-mal wiederbefüllt werden!
- ✓ Wählen Sie die **richtige Rolle** und setzen Sie auf **Recyclingprodukte**
- ✓ Auf der **grünen Welle** surfen (z. B. durch grüne Suchmaschinen)
- ✓ Beim Einkauf auf **Qualität der Produkte** achten – Gegenstände **länger gebrauchen**
- ✓ **Bewusst einkaufen** – Einkaufsverhalten überdenken

# Weitere Informationen

**Z**iel der Initiative „**Leben auf (zu) großem Fuß**“ ist es, mit konkreten Tipps und Lösungsvorschlägen auf einen verantwortungsbewussten Lebensstil aufmerksam zu machen.

Maßnahmen und Aktionen wie Veranstaltungen, Infostände, Öffentlichkeitsarbeit oder Vorträge bzw. Workshops sollen zur Bewusstseinsbildung und einem sorgsamem Umgang mit unserer Umwelt beitragen.

Durchgeführt wird die Initiative vom Österreichischen Ökologie-Institut im Auftrag der Abteilung Umweltschutz des Landes Salzburg!



Lärmschutz



Luftgüte



Klimaschutz



## Wir informieren Sie gerne!

Besuchen Sie uns und überprüfen Sie auf der **Homepage der Initiative** unter [www.salzburg.gv.at/fussabdruck](http://www.salzburg.gv.at/fussabdruck) wie groß oder klein Ihr eigener Fußabdruck ist!

Investieren Sie diese lohnenden 15 Minuten in die Umwelt!

Gerne geben wir Ihnen auch persönlich Auskunft und beantworten Ihre Fragen zum Thema Ökologischer Fußabdruck



Mail to: [aschenberger@ecology.at](mailto:aschenberger@ecology.at)  
Telefon: 0699/152 361 28